

Vortrag von Dr. Rudolf Steiner.

Bahn w. Motzstr. 17, den 21. Okt. 1907 nachmittags (B.)

Nur für Mitglieder.

Nachschrift v.  
M. Scholl.

Weisse u. schwarze Magie.

Abschreiben  
nicht  
gestattet.

Die Worte weisse u. schwarze Magie werden oft gerade in Theosophen Kreisen angewendet. Es tritt einem so unendlich häufig die Bezeichnung eines schwarzen Magiers entgegen als eine Anschuldigung auch von solchen, die in der Theosophischen Bewegung wirken. Oft ist nur eine sehr triviale Auffassung der Magie vorhanden. Erst müssen wir uns klar machen, was man unter Magie versteht. Viele sagen: "man kann okulte Kräfte bekommen" u. denken dabei an recht minderwertige okulte Kräfte. Gewöhnlich wissen sie gar nichts von höheren okulten Kräften. Was sie dann dazu setzen ist, das sie sagen, der treibe schwarze Magie, welcher im Dienst des persönlichen Egoismus solche Kräfte anwende. Mit dem Ausdruck ist gar nichts Besonderes gesagt. Es ist der Ausfluss einer ganz abstrakten Denkweise.

Der solche Dinge kennen will, der muss rechnen mit den Wirklichkeiten. Liegt nicht in dem Ausdruck in gewisser Beziehung eine sogar unmögliche Forderung für die Menschen der Gegenwart? Es herrscht das Gebot: Du sollst nicht egoistisch sein! Es handelt sich aber darum, dass nur solche Gebote aufgestellt werden, die möglicherweise erfüllt werden können. Dies Gebot zu erfüllen, ist für die Gegenwart kaum möglich. Man muss sich nicht solchen Illusionen hingeben, dass der Mensch nicht egoistisch sein werde.

Bei jedem Wirken gehen von jedem Menschen okulte



Kräfte aus. Wenn er sagt: Ich will wirken in selbstloser Weise, so ist das ein schönes Ideal. Wenn man ihn nun fragt: Warum willst Du selbstlos sein? Dann sagt er: Durch die Selbstlosigkeit komme ich allmählich zu höheren Stufen der Vollkommenheit, ich will doch ein Mensch sein, der wertvoll ist in der Welt. Hinter dem Grunde der Selbstlosigkeit liegt oft ein unglaublicher Egoismus, oft ein viel grösserer Egoismus als die Selbstsucht derer, die sich den selbstsüchtigen Instinkten hingeben.

Die Selbstsucht ist von den Göttern nicht direkt in die Menschen gepflanzt, damit der Mensch sie ohne Weiteres verneine. Es gehört die Selbstsucht zu den wesentlichsten Dingen, welche die Menschen besitzen.

Wenn <sup>nicht</sup> nach den Gründen forschen: Warum haben die Götter dem Menschen die Selbstsucht eingepflanzt, so finden wir, die Selbstsucht ist ein gewaltiges Schutz gegenüber dem, was dem Menschen geschehen würde, wenn die Selbstsucht nicht dem Menschen schützte. Es wäre ein Leichtes, heute einen Menschen zu sich als Schüler heranzuziehen, diesem Schüler beizubringen gewisse Handgriffe der schwarzen Magie, u. er würde in der entsetzlichsten Weise in der Welt wirken können. Die meisten würden es aber nicht tun, weil sie sich fürchten für ihre Person. Es ist ganz gut, dass sie sich fürchten für ihre Person. Wenn die Menschen am Beginn der Erdentwicklung alles ausgeholfert bekommen hätten, was sie an astralen u. anderen Kräften haben, dann würden sie schöne Dinge angestellt haben. So ist ihnen aber der Egoismus gegeben; der ist <sup>wie</sup> eine Schutzwand den Menschen gegeben von den Göttern. Der Egoismus verhüllt die Menschen u. verbirgt ihnen den Einblick in diejenigen Dinge, die hinter den



Erscheinungen der Welt liegen.

Eine von den Bremsvorrichtungen, die die Götter dem Menschen gegeben haben, damit er nicht zu schnell eindringt in die geistigen Reiche, das ist der Egoismus.

Es ist eine lange Strecke dahin, bis der Mensch reif ist zur Selbstlosigkeit. In unserem Zeitalter des höchst potenzierten Egoismus nimmt sich alles predigen von Selbstlosigkeit ausserordentlich merkwürdig aus. Die Menschen hüllen sich, wenn sie nicht gründlich denken, in einen Wirbel von Illusionen.

Es werden soziale Theorien gepredigt von Professoren u. Nicht-Professoren. Gerade die Theorien über die sozialen Heilmittel sind oft ein wahrer Ausfluss der Psychopathia professoralis. In der Praxis kann man verfolgen, wie die Leute verkehrt denken u. verkehrt handeln.

Wenn Arbeitslosigkeit da ist, denkt man darauf, wie den Leuten geholfen werden soll. Man sagt, man muss den Menschen Beschäftigung geben. Ein sehr gefährliches Mittel ist das. So lange man nicht unterscheidet zwischen Productive u. unproductiver Beschäftigung, ist dies Mittel sogar ein furchtbares Mittel für die Gesellschaft. Man denke sich den Fall, weil in einer bestimmten Gegend eine Anzahl Menschen durch Anschaffung einer neuen Maschine brotlos geworden sind, erfände jemand einen Artikel, um diese Menschen durch dessen Production zu beschäftigen. Aber das ist nur ein Mittel, um umzulagern die Armut von einer Seite auf die andere. Es wird dadurch ja nichts produziert. Oder, z. B. jemand schreibt 10 Aussichtsarten u. bedenkt nicht, wieviele Briefträger so u. so viele Treppen herauf laufen müssen; er



denkt sich, es können dafür ja mehr Briefträger angestellt werden; dann nehmen die ja nur den andern dadurch etwas weg, wenn mehr angestellt werden. Das ist garnicht in Betracht gezogen worden. Unwissenheit, die reformieren will, die ist im grossen Weltengemeinschaft etwas Furchtbares. Es ist etwas Furchtbares, dass die Menschen nicht Geduld haben, bis sie gelernt haben, um zu wissen, wie man helfen könne. Diese sozialen Heilmittel sind alles Illusionen. Auch, von Selbstlosigkeit zu reden, ist eine Illusion.

Wenn wir verstehen wollen den Unterschied zwischen weisser u. schwarzes Magie, müssen wir uns den Begriff der Magie selber aneignen. In allen früheren okkulten Schulen gab es drei Arten, hinaufzugelangen in die höheren, okkulten Gebiete. Die erste Art war die des Enigevierten, die zweite Art die des Hellsehens, die dritte Art die des Magiers. Das sind im Grunde genommen drei verschiedene Dinge.

Man denkt sich, irgend eine Gegend gäbe es, wo es keine Eisenbahn, keine Dammschiffe gäbe; das wäre für eine solche Gegend der reine Okkultismus. Nun reist einer aus dieser Gegend in eine andere Gegend, wo es Eisenbahnen u. Dammschiffe gibt. Nun erzählt er das bei seiner Rückkehr den Leuten in seiner Gegend. Wer in dieser Weise durch okkulte Schulung hinauf geführt wird in die höheren Welten, der ist in gewisser Weise Hellseher. Denn er kennt das in den geistigen Welten durch eigene Anschauung. Die geistigen Welten haben verschiedene Stufen. Zum Auffinden okkulten Wahrheiten gehört Hellsehen. Aber dazu, diese Wahrheiten einzusehen, dazu reicht der ganz gewöhnliche Menschenverstand aus. Finden kann der Mensch diese Wahrheiten nicht mit dem blossen Verstande



Aber einsehen kann er sie.

Von dem, was heute als Theosophie verkündet wird, können alle, die gründlich nachdenken wollen, die Wahrheit einsehen. Aber zum Auffinden gehört Hellsehertum. Man kann bis in die höchsten Gebiete die Sachen erzählt erhalten, und man kann sie einsehen.

Es gab immer in den okkulten Schulen solche, die die Methoden lernten, um die okkulten Wahrheiten selbst zu sehen. Daneben aber gab es Eingeweihte, welche nur aus ihren Verstandeskraften heraus die Tatsachen eingesehen hatten.

Heute ist ein solches kaum mehr möglich, weil durch die Selbstsucht die Menschen verloren haben jene Liebe und jenes Vertrauen, welche man brauchte, um die höheren Einsichten zu erlangen. Früher bildeten sich manche aus als Hellseher u. verzichteten auf das Kennen lernen der Gesetze der höheren Welten, um keine Kraft zu verlieren dadurch. Es war eine grosse Entsehung, dies Verzichten auf das Einsehen der Gesetze. Ein solcher konnte dies Hellsehen nur erlangen dadurch, dass er sich unter die strenge Obhut eines Gurus oder Lehrers stellte. Denn wer, ohne die Tatsachen der geistigen Welt zu kennen, sich ausbildete für das Hellsehen, würde sehr bald in Verwirrung kommen ohne den Rat des Gurus. Andere verzichteten auf das Hellsehen, um zuerst die Gesetze kennen zu lernen. Man denke sich einen Menschen, der gut sieht, einen anderen, der sehr kurzsichtig ist, der aber die Gesetze der Physik, der Lichterscheinungen kennen lernt. So kann einer in höherem Grade ein Eingeweihter werden, ohne Anspruch zu machen auf hellsehensische Kräfte. Früher war es durchaus üblich, dass diese



zwei Klassen neben einander waren. Im Besonderen was das notwendig für diejenigen Gebiete, für die ein höher Grad des Hellsehens oder der Eingeweihten erforderlich ist, besonders für die astrologischen Gebiete. Wer diese Gesetze kennen lernen wollte, musste gewöhnlich verzichten auf das astrologische Hellsehen. Der astrologische Hellseher u. der Eingeweihte ergänzten sich gewöhnlich.

Innerhalb dessen, was wir als moderne okkulte Schulung haben, wird gewöhnlich, wenn die eine Art erteilt wird, auch ein Teil der anderen Art erteilt. Heute muss man wegen dem Egoismus der Menschen jedem, dem man ein weihen will, auch einen gewissen Grad des Hellsehens geben.

Vom Hellseher u. Eingeweihten unterscheidet sich noch der Magier. Bei dem Eingeweihten, der selbst auch sehen kann, folgt daraus durchaus noch nicht, dass er im Stande ist, die Kräfte anzuwenden, die hereinwirken in die sinnliche Welt. Der ist Magier, die im Stande ist, nicht nur die physischen Kräfte zu Rat zu ziehen, sondern der spielen lassen kann die höheren geistigen Kräfte. Ein solcher ist Magier oder Adept. Das ist in unserer Zeit keine Kleinigkeit. Es gibt keine Zeit, die dem Adeptentum so durchaus entgegen gesetzt ist wie unsere Zeit. Man dient den Menschen unserer Zeit am besten dadurch, ihnen die Kenntnisse der höheren Welten zu bringen, u. auf die Ausübung magischer Kräfte zu verzichten. Der Einfluss auf die Welt würde einen Rückschlag erhalten in gewissen Fällen, wenn diese magischen Kräfte angewendet werden würden. Der Magier muss sich in gewissen Fällen dessen enthalten, diese Kräfte anzuwenden,



weil es unmöglich ist, diese Kräfte gegen die Strömung der Zeit anzuwenden.

Zum Magier gehört Übung. Er muss entsagungsvoll gewisse Verrichtungen durch lange Zeit hindurch üben. Lange dauert es, bis wir in der physischen Welt auch das ausführen können, was wir wissen. So ist es auch in den höheren Gebieten. Übung macht den Magier. Wahrnehmen, in den höheren Welten macht den hellsehen. Wissen u. Erkenntnis der Gesetze der höheren Welten macht den Eingeweihten.

Es war in verflorenen Zeiten durchaus unstatthaft, irgend eine magische Verrichtung zu vollziehen, ohne im Einklang zu stehen mit den Meistern der grossen, weissen Loge. Alle okkulten Schulen, alle Lehren können nur sein die unterste Stufe zu höherer Entwicklung. Auf ihr müssen sich immer höhere Stufen entwickeln, bis hinauf zu den Leitern der Erdenentwicklung. Sie allein sind im Stande bei jeder einzelnen Handlung, der geistige Kräfte zu Grunde liegen, anzugeben, ob sie in dem ganzen Zusammenhang stört oder nicht. Bei einem Hausbau muss auch jeder Arbeiter im Einklang mit dem Plan des Hauses arbeiten. Wenn ein Arbeiter ein Fenster anders macht, als es dem Plan entspricht, so ist das ganze Haus gestört. Wenn irgend jemand etwas durch geistige Kräfte vollbringen will, und dies nicht in den Plan hineinpasst, so stört er die ganze Erdenentwicklung u. wirft sie um lange Zeiten zurück. Ohne Wissen der höheren Welten kann der Mensch nicht in dieser Weise eine Störung herbeiführen. Wie von der Witterung, von Wärme u. Sonne, Physisches, z. B. ein Haus ruiniert wird, ruiniert werden muss, so zerstörend



verhalten sich die Absichten derer, welche kein Wissen haben, zu den höheren Welten, welche keine Beziehung haben zur weissen Loge.

Notwendig ist, damit der Fortschritt des Menschengeschlechts sich in der richtigen Weise vollzieht, wenn okkulte Kräfte angewendet werden, notwendig ist da der Zusammenhang mit den centralen Mächten der Welt. Notwendig ist es, dass keinem, der diesen Zusammenhang nicht suchen will, die geistigen Kräfte ausgeliefert werden, dass keinem diese Geheimnisse ausgeliefert werden, die nicht diesen Zusammenhang sucht. Teilt man etwas davon einem andern mit, der sich im Gegensatz stellt zu den zentralen Weltkräften, dann ist das der erste Fall schwarzer Magie. Wo tritt das auf? wo wird das real? Real wird es überall da, wo im Dienste nicht der ganzen Erdenführung sondern im Dienste irgend einer besrenzten Gemeinschaft, die keinen Zusammenhang hat mit der zentralen Erdenführung okkulte Geheimnisse ausgeliefert werden. Das ist dann schwarze Magie.

Wenn die Geheimnisse, die der ganzen Menschheit dienen sollen, verwendet werden in dem Dienst einer abgesonderten Kaste, dann ist das im grossem Massstabe schwarze Magie. Darum ist das erste Erfordernis, hinaus zu sein über alles dasjenige, was einen mit einem Teil der Menschheit verbindet. Nicht Selbstlosigkeit kann der Mensch anstreben, aber Liebe für die ganze Menschheit. Das geschieht aber sehr häufig, dass der Mensch durch irgend welche Maschinationen das zu bekommen versucht, was ihm sonst nur mitgeteilt werden kann. Das erste Mittel, um in den Besitz magischer Kräfte zu kommen, ist, sich sie mitteilen zu lassen. Sie sind das, wodurch wir die geistigen Kräfte benutzen können, um sie in



9.  
der Sinnenwelt wirken zu lassen. Es gibt überhaupt keine anderen  
Wirkungen in der Sinnenwelt als solche, die von den geistigen  
Welten ausgehen. Daher kann derjenige, der nicht auf dem  
langsamem Wege des Studiums zu diesen Dingen gelangen will,  
dadurch zu diesen Dingen gelangen, dass er sich, statt an die  
Menschen, an die Natur selbst wendet. Der Natur fliessen die Gei-  
teskräfte ein: Wir können diese der Natur ablauschen. In dem  
Augenblicke, wo wir nicht die Natur handeln lassen, da wo  
wir nichts wissen, sondern selbst handeln, da wo wir noch  
nichts wissen, da sind wir im Stande zu der Magie zu kommen.  
Wenn wir andere Mittel wählen als die Einsicht, die wir haben,  
so sind die anderen Mittel immer der Weg zu schwarzmagischen  
Vorrichtungen. Wer Leute ein schwarzes Magier werden wollte,  
der hätte dazu einen guten Fond, wenn es ein grosser Hasen-  
fuss wäre. Furcht ist ein Anstoss von Egoismus. Wenn  
jemand beabsichtigt, schwarzmagische Kräfte zu treiben, da schaut  
er sich um nach furchtsamen Menschen, weil diese Furcht  
umgewandelt werden kann in gewisse andere Kräfte, ohne ihr Wissen.  
Er müsste sich einrichten lassen ein Laboratorium, in dem er diese  
Hasenfüsse dazu abrichtet sich ganz zu verhalten, fortwährend in  
lebendiges Fleisch zu schneiden und Blut zu sehen. Was den Fond  
bildet, das sind die Furchtgefühle. Wenn diese umgewandelt  
werden, dann entstehen daraus bestimmte Kräfte. Das ist das  
A. B. C. der schwarzen Magie. Da wird Furcht umgewandelt in  
Kraft, durch die in der Tat ein gewisser Einfluss auf die Umge-  
bung gewonnen wird. Wer ein grosser Magier werden will auf  
schwarzem Gebiete, der tut manchmal etwas ganz anderes. Ein  
solcher wollte werden ein Mensch des 15. Jahrhunderts, Jules Rie,



den die profane Welt den Ritter Blaubart nennt; er wollte es werden nicht auf dem regelmässigen Wege des Lernens, sondern dadurch, dass er gewisse selbstsüchtige Gefühle umwandelte. Er war der radikalste christliche Egoist, einer derer, die das Christentum betrachteten als eine Brücke, um recht weit zu kommen in der Seligkeit. Diesen Drang bemerkte er in sich. Er kannte auch das beste Mittel, wodurch man das umwandeln kann in unglaubliche Zauberkräfte. Es wurde ihm der Prozeu gemacht. Er hat 1432 angefangen, ein Kind nach dem andern zu morden. Leben vernichten hat er angesehen, als ein besonderes Mittel um das okkulte Wissen abzulauschen seiner eigenen Natur. Er hat 800 Kinder ermordet. Die Geschichte einer schwarzen Magierin (Flita) ist auf solchem begründet. Der Mord gehört dazu. Das, was die schwarze Magierin entwickeln konnte, konnte nur entwickelt werden durch den Einfluss dieses Mordes. — Das, was den Menschen am besten vor solchen Dingen schützen kann, ist der Egoismus, da die meisten Menschen dabei in Ohnmacht fallen u. die Ohnmacht nichts anders ist als der höchste Ausdruck der Selbstsucht. Daher werden die meisten Menschen abgehalten, so etwas auszuüben.

Verrat okkulten Geheimnisse an Profane, das ist die erste Art der schwarzen Magie. Diese Dinge sind beide sehr verbreitet in der Welt. Die meisten Menschen haben gar nicht den Willen, einzugehen darauf, wie diese Dinge in der Welt verbreitet sind. Die Entwicklung solcher Dinge steht in inniger Zusammenhang mit der Entwicklung des ganzen Planeten. Wir verstehen diese Dinge am besten dann, wenn wir eine Ahnung haben von der Tatsache, wie von einem Planeten auf seinen Nachfolger herübergewirkt wird, wie z. B. von dem Mond auf die Erde herübergewirkt wird, u. wie von der Erde auf den Jupiter herüber



gewirkt werden wird. Die Erde steht unter bestimmten Individualitäten. Die arbeiten einen bestimmten Plan aus während der Führung der Erdentwicklung.

Während sich die Erde entwickelt, wird in der sogenannten weissen Loge der ganze Plan für den Jupiter in allen Einzelheiten entwickelt. Darin besteht der Segen u. das Heil, dass ein Einklang gearbeitet wird mit diesem Plan. Wenn die Erdentwicklung zu Ende geht, dann werden die Meister der Weisheit auch fertig sein mit dem Plan, den sie für den Jupiter ausgearbeitet haben. Dann wird der Plan durch eine Prozedur unendlich verkleinert u. unendlich vervielfältigt, so dass von dem ganzen Jupiterplan unendlich viele u. unendlich verkleinerte da sind. So war es auch auf dem Monde. Das sind die wirklichen Atome, die der Erde zu Grunde liegen. Die Atome, die dem Jupiter zu Grunde liegen, das wird der im Kleinen umgesetzte Plan der grossen, weissen Loge des vorbegehenden Planeten sein. Das ist das wirkliche Atom.

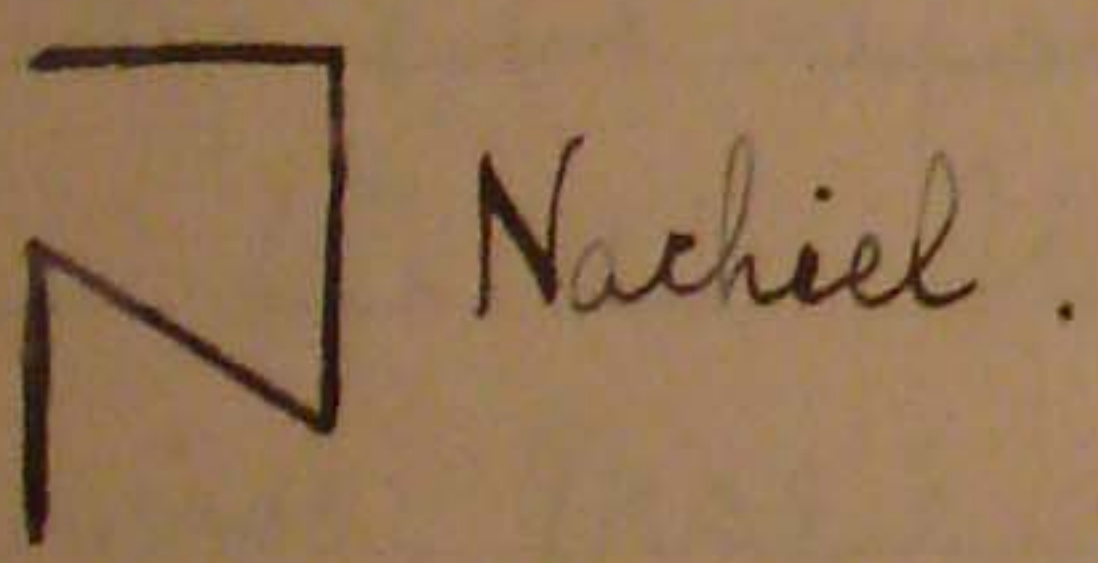
Wenn wir dieses Atom, das der Erde zu Grunde liegt, nach u. nach erkennen wollen, so werden uns zur Erkenntnis dieser Atome diejenigen Weisheiten angeben, die von den grossen Magiern der Welt ausgehen. Die Erde ist in einer gewissen Weise zusammengesetzt aus diesen Atomen. Wir stehen dadurch im Einklang mit der ganzen Erdentwicklung, dass wir in unendlicher Zahl den verkleinerten Erdplan in uns tragen.

Dieser Erdplan konnte auf dem vorbegehenden Planeten nur dadurch ausgearbeitet werden, dass die führenden Wesenheiten gewirkt haben im Einklang mit der ganzen planeta-



rischen Entwicklung. Nun handelte es sich aber darum, mitzugeben den Atomen dasjenige, was sie in der richtigen Weise zusammen ordnet; ihnen das mitzugeben, was den führenden Geistern des Mondes nur möglich, wenn sie die Erdentwicklung in ganz bestimmter Bahnen lieten. Als die Erde nach der Mondentwicklung wieder heraustret, da war sie ein Körper. (Sonne, Mond, Erde). Zuerst trennte sich die Sonne von der Erde u. damit alle die Kräfte, unter deren Einfluss sich die Menschen ganz u. gar vergeistigt haben würden, auszuscheiden. Sie hätten dann nicht jenes Ich-Bewusstsein erlangen können, das sie erlangen mussten.

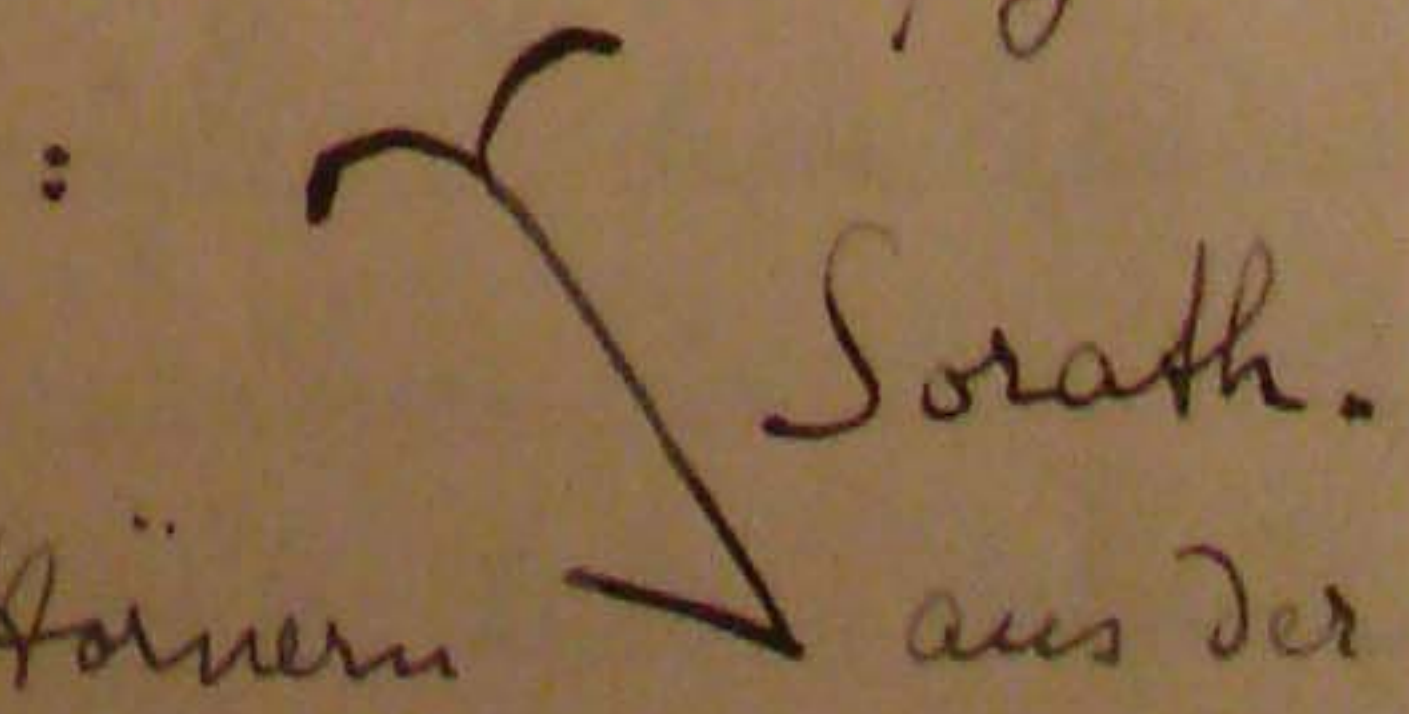
Das okkulte Schriftzeichen für diejenigen Kräfte, welche der ganzen Erdentwicklung die Richtung angeben hatten, wenn die Sonne mit ihr vereinigt geblieben wäre, ist dieses:



Nachiel.

In diesem Schriftzeichen kann derjenige, der okkulter Schüler ist, die schnell die Menschheit zur Geistigkeit führenden Kräfte erkennen.

Dagegen würde die Menschheit, wenn die Erde mit dem Monde zusammengeblieben wäre, sehr rasch der Verknöcherung entgegen gegangen sein. Die Menschen wären Marionetten geworden. Daher musste der Mond heraus befördert werden aus der Erde. Alle die Kräfte, welche zunächst hinaus befördert sind, werden zusammengefasst unter dem Schriftzeichen



Sorath.

Das ist das Zeichen des Tieres mit den 2 Hörnern aus der



Apokalypse. Das zweite Zeichen nennt man auch das Zeichen für das Erdendämonium, dem alle diejenigen Kräfte, welche die schwarze Magie auf diese Weise entwickelt, angehören. Die führen auf okkulte Weise zur Vermehrung der Kräfte, die zur Verhartung der Erde führen. Würden viele Menschen schwarze Magier werden, so würde die Erde immer ähnlicher werden dem Monde, während die Mächte der weissen Magier immer mehr die Menschheit ähnlich machen den Sonnenstrahlen.

Die schwarze Magie würde die Erde allmählich dahin führen, Mond zu werden. Durch die weisse Magie wird die Erde immer mehr angenähert der Sonnenatur, durch die schwarze, der Mondnatur. Durch die weisse Magie muss besiegt werden alles dasjenige, was nicht auf dem Weg der Weisheit, der Einsicht erlangt ist, alles, was nur der Natur abgelauscht wird, durch Machinationen, ohne Erleuchtung erungen.

Das eine apokalyptische Siegel ist zu gleicher Zeit das Zeichen für die Überwindung der schwarzen Magie durch die weisse Magie. Dann werden die Kräfte richtig geföhrt, durch die neun<sup>(?)</sup> Welten hindurch. Was muss eigentlich der schwarze Magier zu seinen Schülern sagen: "Verachte nur Vernunft u. Wissenschaft, des Menschen allerhöchste Kraft!" (Mephistos). Das ist der Unterschied, ob man auf dem Wege des Wissens oder auf andere Art zu den höheren Kräften gelangt.

Es wäre ja sehr leicht, zu warten, bis alle Menschen fähig wären, richtig einzusehen, wie die menschliche Entwicklung weitergeht. Es muss aber möglich sein, Menschen in die Hand zu geben die Verbreitung okkulten Wahrheiten u. okkulten Kräfte u. diese Möglichkeit zu verbinden damit, dass sie richtig wirken in der Welt. den Menschen mitteilen okkulte Wahrheiten u. okk. Lehren verbreiten



Man könnte sagen, ist denn nicht jemand, der okkulte Lehren verbreitet, in gewisser Weise ein schwarzer Magier? Es ist wahr, dass leicht jemand auf diesem Wege ein schwarzer Magier wird, wenn er nicht fähig ist, den Umfang der Wirkung der okkulten Wahrheiten zu begreifen. Es können heute okkulte Lehren verbreitet werden; aber gewöhnlich werden sie nur nachgesprochen oder abgeschrieben. So lange der Schüler Schüler sein will, ist das auch ganz gut. Wenn man aber okkulte Wahrheiten verbreiten will in selbständiger Art, dann muss vor allen Dingen die Vorsorge getroffen werden, dass der Mensch die Reife haben kann, okkulte Wahrheiten zu verbreiten. Das macht den okkulten Schüler davon abhängig, wie die einzelnen Glieder der menschlichen Natur sich entwickeln. Mit dem 35 Jahre, oder, besser gesagt, zwischen dem 35. und 40. Jahre des Menschen werden der Asthetik u. der Aetherheit erst frei, so dass dann der Mensch erst das Verantwortlichkeitsgefühl erlangen kann für die Verbreitung okkulten Wahrheiten. Es gilt als strenges Gesetz, dass keiner vor diesem Alter die okkulten Wahrheiten verbreiten darf als selbständiger Lehrer. (Daher Dante hingestellt hat das 35 Jahr als des Lebens Mitte. Es war 1300, als er 35 alt war, da zogen alle die grossen Dinge an seiner Seele vorüber.)

Das ist das strenge Gesetz. Wenn wir das anschauen u. manches dabei anschauen, was in der Gegenwart geschieht, so werden wir wissen, dass manches verbreitet wird als okkulte Wahrheiten, was nicht so sein kann, weil niemand vor diesem Jahre die okkulten Wahrheiten mitgeteilt werden. Vieles würde vermieden werden, wenn die Menschen den Okkultismus wirklich kennen würden u. s. strengen Gesetze wüssten.